



Fotos: Kristian Bissuti (2)

Mit seinem neuen Buch **Androsch blickt in die Zukunft**

▲ **Androsch blö-
delte mit Toch-
ter Natascha.**

„Je weiter man in die Vergangenheit blickt, desto besser kennt man die Zukunft“, zitierte Unternehmer Hannes **Androsch**, 76, den legendären Winston **Churchill** bei der Präsentation des Buches „1814 | 1914 | 2014. 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben“. Eifrig lauschten Tochter Natascha **Sommerer-Androsch**, die Autoren des Buches Alexandra **Föderl-Schmid**, Anton **Pelinka** oder Rudolf **Taschner** sowie Lotte **Tobisch** und Altabt Gregor **Henckel-Donnersmarck**.



Historische Knotenpunkte
**Androsch stellt
neues Buch vor**

Wiener Kongress bis heute: In „1814, 1914, 2014 – 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben“ widmen sich Hannes Androsch (o. mit Josef Taus, Abt Gregor Henckel-Donnersmarck) und Mitautoren historischen Knotenpunkten – erschienen im Brandstätter-Verlag ■



GEDENKJAHR-BUCH 1814-2014

200 Jahre im Rück- und Ausblick: Vom Wiener Kongress bis zur IT-Revolution

14 Ereignisse. Für den Weltbürger Hannes Androsch ist das Beschreiben einzelner Gedenkjubiläen in diesem Jahr kleinlich, er spannt historisch und intellektuell den großen Bogen. Dienstagabend wurde das Buch „1814–1914–2014. 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben“ vorgestellt. Androsch ist Mitherausgeber. Das Werk beginnt mit der Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress 1814 und endet im Jahr 2114. Schade, dass die Jahreszahl 2114 nicht Teil des Titels ist, der Inhalt des Bandes hätte es verdient.

300 Jahre globale Entwicklung werden anhand spezifischer Ereignisse und Fiktionen abgehandelt, die

spektakuläre Fortschritte und Erkenntnis-Explosionen in der Wissenschaft, der Medizin, bei der Industrialisierung, bei Frauenrechten oder in der Politik nach sich zogen.

Am Beispiel von Sigmund Freud wird aufgezeigt, was die Traumdeutung leistete: Die heuchlerischen Moral-

vorstellungen der Zeit wurden schonungslos entlarvt.

Ein Kapitel von Gerald Reischl sowie ein Epilog von Androsch „Und die Welt von morgen?“ beschäftigen sich mit den kommenden 100 Jahren. eCars, Energy-Turbos und Postzustellungen mit Drohnen werden die Gesellschaft verändern, sie werden sie aber nicht „gerechter“ machen, prophezeit Androsch.

Lob verdient der Brandstätter-Verlag, der ein Kunstwerk vorlegt. Ein farbig geprägter Leinenband mit Farbschnitt in rot, teurem Papier, Lesebändchen und Farbfotos machen den Band zu einem ästhetischen und inhaltlichen Genuss. – M. KOPEINIG

1814 –
1914 –
2014.
H. Androsch/
B. Ecker/
M. Matzka
(Hrsg.)
Wien 2014,
Brandstätter-
Verlag, 239
S., 34,90 Euro.



BRANDSTÄTTER VERLAG

KURIER-Wertung: ★★★★★